

Die Offenbarung des Namens Gottes

von I.I.

Version 2023/1

Wir wollen diese Botschaft in vier Teile teilen:

1. Die Offenbarung des Namens Gottes im Alten Bund.
2. Die Offenbarung des Namens Gottes im Neuen Bund.
3. Der Unterschied zwischen dem Alten und Neuen Bund.
4. Unsere Namenskrönung

1. Die Offenbarung des Namens Gottes im Alten Bund

Die Bedeutung des Namens

Und der Bote des HERRN sprach zu ihm: Warum fragst du denn nach meinem Namen? (Ri.13:18)

Warum fragen **wir** heute nach dem Namen einer Person? Das mag verschiedene Gründe haben, aber bestimmt nicht die, welche die Heiligen im Alten oder Neuen Bund hatten! Wer in der Bibel nach dem Namen fragte, wollte wissen, mit welchem Charakter oder mit welcher Berufung er es bei dieser Person zu tun hat. Hier nur ein Beispiel:

Wie heißt der Sohn Gottes?	Wie sollte der Sohn Gottes gerufen werden?
Umhüllt ist Er mit einem in Blut getauchten Obergewand, und Sein Name heißt » Das Wort Gottes«(Off.19:13).	Sie wird einen Sohn gebären und du sollst Ihm mit den Namen »Jesus« rufen¹; denn Er wird Sein Volk von ihren Sünden retten.« (Mt.1:21)

Der Sohn Gottes heißt „Das Wort Gottes“, weil Jesus Christus das Wort Gottes ist. Aber dieser Christus sollte „Jesus“ gerufen werden, weil seine Berufung „Rettung und Retter“ war. Was tat Gott? Der himmlische Name „**Das Wort Gottes**“ wurde „Fleisch“ ([Jo.1:1,14](#)) und aus dem irdischen Namen „Jesus“² wurde ein himmlischer Name ([Ph.2:9-10](#)). Die Namen des Sohnes Gottes bezeugen das ganze Evangelium: Gottes Sohn wurde Menschensohn, damit die Menschensöhne, Gottes Söhne werden konnten. Der himmlische Name wurde irdisch, damit ein irdischer Name himmlisch werden konnte.

Der Namen Gottes

Es mag sein, dass wir hunderte Namen im Alten – und Neuen Bundes Gott und seinem Sohn zuordnen können, aber wenn wir direkt fragen: Wie ist sein Name? Dann bekommen wir eine klare Antwort:

Ich bin YEHOWA das ist mein Name (Ex.3:15)

YEHOWA ist mein Name (Ex.15:3)

Ich bin YEHOWA, das ist mein Name (Jes.42:8)

Die meisten deutschen Übersetzungen haben anstelle von Yehowa 6530 mal im AT „**HERR**“ übersetzt. Warum, erklären wir später!

¹ καλεω = [Mt.20:8](#)

² [Ap.10:38](#)

Das Anrufen des Namens Gottes

**Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.
(Gen.4:26b)**

**Und der HERR erschien Abram...
und er baute dort dem HERRN einen Altar und rief den Namen des HERRN an.
(Gen.12:7,8)**

Da nannte sie (Hagar) den Namen des HERRN, der zu ihr redete: (Gen.16:13)

Hier haben wir eines der außergewöhnlichsten Zeugnisse der Schrift: **Damals fing man an!** Kein Gebot, kein Prophet, keine Verheißung! Gott selbst legte es in die Herzen der Juden, „Jehowa“ zu rufen, um gerettet zu werden! ([Jol.3:5](#)). Alles, was wir im AT über den Namen des Jehowa lesen, waren keine Gebote oder Verheißungen, sondern die Erfahrungen, die Gottes Volk durch das Anrufen des Gottes-Namens machten!

Die Offenbarung des Namen Gottes

**und bin erschienen Abraham, Isaak und Jakob als der allmächtige Gott,
aber mit meinem Namen »Jehova« habe ich mich ihnen
nicht offenbart. (Ex.6:3)**

Obwohl die Erzväter tolle Erfahrungen mit den Namen des Herrn machten und ihn Jahrhunderte benutzten, hatte keiner von ihnen, den Namen des Vaters offenbart bekommen. Das geschah erst 2000 Jahre später! Erst der Sohn Gottes sollte den Namen Gottes den Menschen offenbaren:

Ich habe Deinen Namen den Menschen offenbart (Jo.17:6)

Wir springen aber jetzt noch nicht in den Neuen Bund, sondern machen einen Zwischenstopp 430 Jahre nachdem man anfing, den Namen des Herrn anzurufen. Denn da gibt es ein weiteres außergewöhnliches Ereignis:

Was soll ich sagen?

Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen?

Da sprach Gott zu Mose: "Ich bin, der ich bin."

Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen:

Der "Ich bin" hat mich zu euch gesandt. (Elberfelder Übersetzung)

Hier geschieht wieder etwas Außergewöhnliches. Mehrere Jahrhundert wird der Name Gottes angerufen. Die Juden machen wunderbare Erfahrungen mit „Jehowa“ und jetzt stellt Mose die Frage: **was soll ich dann zu ihnen sagen?, wenn sie mich fragen: Was ist sein Name?** All diese Gedanken hat wohl Gott selbst in das Herz Mose gelegt, weil er Mose etwas offenbaren wollte, wovon kein Mensch bisher eine Ahnung hatte:

Während die EÜ übersetzt: **Ich bin der ich bin.** Der ICH BIN hat mich zu euch gesandt, übersetzt Luther:

Ich werde sein, der ich sein werde.

Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen:

»Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt. (Ex.3:13f).

Da beide Übersetzungen möglich sind, sind wir jetzt ganz schlau und nehmen uns an Heb.7:2 ein Beispiel:

**dessen Name zuerst mit »König der Gerechtigkeit«
übersetzt werden kann, darauf aber auch mit »König von Salem«,
was »König des Friedens« bedeutet,**

Also übersetzen wir Ex.3:13 mit diesen zwei Wahrheiten:

Ich bin, der ich sein werde. Ich werde sein, der ich bin.

Was bedeutet „Ich bin“, ich werde sein?

Es weist auf den Unterschied zwischen Gott und Götzen hin:

Gott:

Ich bin = Gott ist eine Person

Ich werde sein = Gott ist eine Person, die sich verändert.

Ich bin der Gleiche + Ich verändere mich = Leben = Gott ist der Schöpfer.

Götze:

Ich bin immer der Gleiche + verändere mich nicht = Tod = Götze ([Deut.28:36](#))

Die Artemis (Diana) existiert auch, aber sie verändert sich nicht. Sie ist tot ([Ap.19:28](#)).

Weil Gott eine lebendige Person ist, verändert er sich auch. Denn das ist das Kennzeichen von Leben.

Wie Gott sich verändert

Zuerst ist Gott nur der Schöpfer ([Gen.1:1](#)). Dann zeugt er seinen Sohn ([Hb.1:5](#)) und wird zum Vater ([Mt.7:21](#)). Danach wird Gott Mensch ([2.Kor.5:19](#)) und die Gemeinde sein Leib ([1.Kor.12:12-13](#)).

Auch der Sohn Gottes verändert sich:

Ich bin das A und O = der Ursprung und die Vollendung ([Off.21:6](#); [22:13](#))

Aus IHM (der Ursprung) **durch IHN** (die Veränderung) und **zu IHM hin** (die Vollendung) ([Rö.11:36](#); [1.Kor.8:6](#); [Kol.1:16-17!](#)).

Weil unser Gott ein Gott der Veränderung ist, gilt das auch für uns, seine Kinder:

Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. (1.Jh.3:2).

Aber nicht nur wir, sondern die ganze Schöpfung existiert, um sich zu verändern:

dass auch die Schöpfung selbst befreit werden wird von der Sklaverei der Vergänglichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes (Rö.8:21).

Warum sind wir die Gleichen und verändern uns doch? Vom Kind zum Mann, Vater, Großvater. Ich bin immer derselbe und verändere mich doch. Warum?

Die Vervollständigung Gottes

die Seine Körperschaft ist, die Vervollständigung dessen, der das Alles in allem vervollständigt (Eph.1:23).

Gott ist ein Gott, der noch etwas zu vervollständigen hat:

damit ihr zur gesamten Vervollständigung Gottes vervollständigt werdet. (Eph.3:19)

Wir Kinder Gottes müssen noch vervollständigt werden. Warum? Weil dann erst unser Gott vervollständigt ist:

Denn in Ihm wohnt die gesamte Vervollständigung der Gottheit körperlich; und ihr seid in Ihm vervollständigt, der das Haupt jeder Fürstlichkeit und Obrigkeit ist (Kol.2:9,10).

Nicht nur die Apostel, Jesus selbst hat auch von dieser, unserer göttlichen Stellung gesprochen, aber welcher Pastor glaubt das?

Götter seid ihr

Jesus antwortete ihnen: Ist in eurem Gesetz nicht geschrieben: Ich sage Götter seid ihr? Wenn Er jene Götter heißt, zu denen das Wort Gottes geschah und die Schrift kann doch nicht aufgelöst werden (Jo.10:34-35).

Welche Wahrheit vererbt uns der Herr aus den Alten Bund in den Neuen?

Sie wissen nichts und verstehen nichts, in Finsternis gehen sie umher: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten ihr alle! Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, und wie einer der Fürsten werdet ihr fallen. (Ps.82:5-7)

Ist das nicht die Erfahrung vieler Christen, nicht zuletzt in der „Corona-zeit“?

**Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben,
und wie einer der Fürsten werdet ihr fallen.
in Finsternis gehen sie umher!**

Wer glaubt denn Jesus überhaupt noch?

Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten ihr alle!

Was bedeutet denn das praktisch für die, **zu denen das Wort Gottes geschah, Götter seid ihr?** Wir singen, wir sind Söhne des Höchsten und sterben wie die Fürsten, die in Finsternis sitzen.

Seinen Namen kennenlernen

Jehova ist sein Name: Rufe zu mir, und ich will dir antworten und will dir große und unerreichbare Dinge offenbaren, die du nicht weißt (Jer.33:2,3)

Darum soll mein Volk meinen Namen kennenlernen, (Jes.52:6)

Gottes Namen kennenlernen, heißt Erfahrungen mit diesem machtvollen Namen zu machen! Das hebr. Wort was hier die Elberfelder in Jes.52:6 mit „kennenlernen“ übersetzt, wird in [Jes.47:11](#) mit „wegzaubern“ übersetzt.

Heilige Zauberei

Der Herr gibt uns ein dreifaches Zeugnis, dass wir „Götter“ auch etwas „wegzaubern“ können:

1.Zeugnis

Da sagten die Apostel zum Herrn: »Verleihe uns mehr Glauben!«

Der Herr aber antwortete: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, würdet ihr diesem Schwarzmaulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanze dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.« (Lk.17:5,6)

Achten wir mal auf den Kontext! In den [Versen 3-4](#) geht es um die 7-fache Vergebung pro Tag, pro Person. Für die Jünger eine unmögliche Herausforderung! Sie sind ehrlich und bitten den Herrn: **»Verleihe uns Glauben!«** (V.6) Lenkt der Herr jetzt vom Thema ab, wenn er auf die Bitte antwortet:

würdet ihr diesem Schwarzmaulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanze dich ins Meer! ?

Nein, er will sagen, dass das eine so einfach wie das andere ist. Es ist eine Frage des gewachsenen Glaubens. Glaube rechnet mit dem Übernatürlichen und überwindet das Natürliche. In diesem ersten Zeugnis geht es darum, dass WIR Leben versetzen können.

D.h. zu den Viren, Bakterien, die den Tempel Gottes befallen haben, können wir sagen: Geht aus meinem Körper im Namen meines Gottes. Auch Jesus hat so dem Fieber geboten!

2.Zeugnis

Da antwortete Jesus ihnen: »Wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht nur das mit dem Feigenbaum tun, sondern auch wenn ihr zu diesem Berg sagen solltet:

Hebe dich empor und wirf dich ins Meer – so wird es geschehen. (Mt.21:21)

Hier ist der Kontext ein völlig anderer. Jesus wollte etwas essen, aber der Feigenbaum trug keine Frucht. Was tut der Herr? Er verflucht den Baum. Was passiert? Das natürliche Leben stirbt! Aber jetzt setzt Jesus noch eins drauf! Er sagt nicht nur: „Götter“ können Glauben, dass natürliches, krankhaftes Leben stirbt, sondern das „leblose Materie“, wie der Berg uns gehorcht. So hat es Jesus selbst mit dem Sturm gemacht.

3. Zeugnis

Er antwortete ihnen: »Wegen eures Unglaubens! Denn wahrlich, Ich sage euch: Wenn ihr Glauben wie ein Senfkorn habt, werdet ihr diesem Berg sagen: Geh von hier dorthin weiter! Und er wird weitergehen, und nichts wird euch unmöglich sein (Mt.17:20)

Der Kontext ist hier wieder ein anderer! Die Jünger konnten EINEN EINZIGEN Dämon nicht austreiben. Dämonen besitzen übernatürliche Kraft und Leben. Aber Jesus vergleicht ihre Kraft und Leben mit einem leblosen Berg! Es ist alles eine Frage des Glaubens. In der Tat verallgemeinert Jesus und macht sich zu einen „Automaten“³:

Und alles, was ihr auch im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.« (Mt.21:22).

Dem „Automaten – Glauben“ widersprechen heute die meisten Prediger. Das hat einen einzigen Grund: Sie machten *in ihren Leben* entgegengesetzte Erfahrungen. Wir sollen aber nicht uns selbst verkündigen, sondern Jesus Christus, der seine Fähigkeiten und Erfahrungen:

„Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht nur das mit dem Feigenbaum tun, sondern auch wenn ihr zu diesem Berg sagen solltet: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer – so wird es geschehen. (Mt.21:21)“

so stark verallgemeinert, das es für JEDEN für uns gilt: **Und alles, was ihr auch im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.« (Mt.21:22).**

GENAU das bezeugen Jahre später auch die Apostel:

Geliebte, wenn unser Herz uns nicht rügt, haben wir Freimut gegenüber Gott, und wenn wir etwas erbitten, so erhalten wir es von Ihm, weil wir Seine Gebote halten und das vor Seinen Augen Wohlgefällige tun (1.Jh.3:21f)

Christus sein Tun ist heute noch das Selbe! Nur unser Tun nicht mehr:

weil wir Seine Gebote halten und das vor Seinen Augen Wohlgefällige tun.

Fassen wir den 1. Teil der Offenbarung des Namens Gottes im Alten Bund zusammen:

Jehova ist sein Name: Rufe zu mir, und ich will dir antworten und will dir große und unerreichbare Dinge offenbaren, die du nicht weißt (Jer.33:2,3)

2. Die Offenbarung des Namens Gottes im Neuen Bund

und bin erschienen Abraham, Isaak und Jakob als der allmächtige Gott, aber mit meinem Namen »Jehova« habe ich mich ihnen nicht offenbart. (Ex.6:3)

Obwohl die Erzväter tolle Erfahrungen mit dem Namen des Herrn machten und ihn Jahrhunderte benutzten, hatte keiner von ihnen, den Namen des Vaters offenbart bekommen. Das geschah erst 2000 Jahre später! Erst der Sohn Gottes sollte den Namen Gottes den Menschen offenbaren:

Ich habe Deinen Namen den Menschen offenbart (Jo.17:6)

³ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

Schauen wir uns dazu zwei Kapitel im Johannesevangelium an:
In Jo.12 lesen wir:

**Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen
verherrlicht werde! (V.23)
Deshalb bin Ich in diese Stunde gekommen.(V.27)**

Hier spricht Jesus nur von sich selbst. Warum ist Jesus in DIESE Stunde gekommen?

**Vater, verherrliche Deinen Namen!
Darauf kam nun eine Stimme aus dem Himmel:
»Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen! (V.28)**

Hier haben wir nun die Offenbarung: Als Jesus, der Sohn des Vaters verherrlicht wurde, wurde der Name des Vaters verherrlicht! Die Verherrlichung des Sohnes Gottes ist die Verherrlichung des Namens Gottes. Dieses Zeugnis finden wir auch in Johannes 17:

**hob Er Seine Augen zum Himmel auf und sagte: »Vater, die Stunde ist gekommen;
verherrliche Deinen Sohn, damit Dein Sohn Dich verherrliche, (V.1)
Nun verherrliche Du Mich, Vater, bei Dir Selbst
mit der Herrlichkeit, die Ich bei Dir hatte, bevor die Welt war.(V.5)**

Warum will der Herr Jesus voller Demut, dass ER verherrlicht wird? Wenn der Sohn verherrlicht wird, wird der Vater verherrlicht! Und in den Versen 6 und 26 erklärt Jesus warum:

**Ich habe Deinen Namen den Menschen offenbart, (V,6)
Ich habe ihnen Deinen Namen bekannt gemacht und
werde ihn bekannt machen (V.26)**

Jesus Christus ist die Offenbarung des Namen des Vaters.

Wenn Jesus die Offenbarung des Namens Gottes ist, dann müssen wir dieses Zeugnis auch bei den Aposteln finden:

Unsere Heiligung

Unser Vater, geheiligt werde dein Name! (Mt.6:9)

Aber wie wird der Name des Vaters in uns geheiligt?

den Herrn aber, Christus, heiligt in euren Herzen (1.Pe.3:15)

Das ist die einzige Stelle im NT, wo wir etwas für unsere Heiligung tun können!

Wenn der Name des Vaters geheiligt wird, wird Christus geheiligt, weil er der Name des Vaters ist. Das Gleiche bezeugt auch unserer Taufe:

Unsere Taufe

tauft sie hinein in den Namen des Vaters (Mt.28:19)

Wenn Christus der Name des Vaters ist und wir in den Namen des Vaters getauft werden, dann müssen wir auch eine Taufe „in Christus“ im NT finden:

**Oder erkennt ihr nicht, dass wir alle, ...
in Christus Jesus getauft sind (Rö.6:3; [Gal.3:27](#))⁴.**

Unser Lobpreis

**Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Denn Weisheit und Stärke, sie sind sein. (Dan.2:20)**

Hier lesen wir, dass der Name Gottes Weisheit und Stärke ist. Und was bezeugt uns das NT?

**Würdig ist das Lämmlein, das geschlachtet wurde, Macht und Reichtum, Weisheit
und Stärke, Ehre, Verherrlichung und die Segnung zu erhalten!« (Off.5:12)**

Das Lamm Gottes offenbart den Namen Gottes!

⁴ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

Fassen wir den zweiten Teil zusammen:

**Und Manoah sprach zum Boten des Jehova: Wie ist dein Name,
dass wir dich ehren, wenn dein Wort eintrifft?
Und der Bote des Jehova sprach zu ihm:
Warum fragst du denn nach meinem Namen?
Er ist ja wunderbar.(Ri.13:17,18)**

**Hüte dich vor ihm und höre auf seine Stimme und reize ihn nicht; denn er wird eure
Übertretung nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. (Ex.23:21)**

Wer ist der Bote Jehovas, dessen Name wunderbar ist, und in ihm der Name Gottes ist? Der vergeben und nicht vergeben kann? Der verehrt werden soll? Es ist unser HERR! Im AT trägt der Sohn Gottes den Namen Jehowa. Deshalb haben die meisten deutschen Übersetzer nicht „Jehowa“, sondern über 6000 -mal mit „HERR“ übersetzt. Nun fragen wir:

3. Was ist der Unterschied zwischen dem Alten – und Neuen Bund?

In der Pfingstpredigt zitiert Petrus eine Verheißung aus den Alten Bund:

**Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen
des Herrn anruft wird gerettet werden. (Ap.2:21)**

Es gibt aber bei dem Zitat des Petrus einen entscheidenden Unterschied:

**Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft wird gerettet
werden. (Joel.3:5)**

Hier in Joel ist es der Name des Jehowa. Also den Namen, den die Juden Jahrhunderte anriefen. Aber in Ap.2:21 bekennt Petrus etwas anderes:

**Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Kyrios anruft wird gerettet
werden. (Ap.2:21)**

Aus Jehowa des Alten Bundes wird Kyrios im Neuen Bund. Aber wie ist der Name des Kyrios, des Herrn?

**ein jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi zur Erlassung eurer Sünden
taufen (Ap.2:38; [4:10,12](#))**

Im AT hieß der Sohn Gottes „Jehowa“ aber im Neuen Bund „Jesus“.

Im Alten Bund wohnte nur der NAME Gottes unter den Menschen ([2.Sam.7:13](#)), aber im Neuen Bund kam der Retter selbst auf die Erde und sein Name wohnt in uns:

**damit der Name unseres Herrn Jesus in euch verherrlicht werde und ihr in Ihm
(2.Th.1:12).**

**Und alles, was ihr auch immer tut, im Wort oder im Werk – alles geschehe im Namen
des Herrn Jesus Christus (Kol.3:17).**

Zum Schluss wollen wir unsere Namenskrönung nicht verschweigen:

4. Unsere Namenskrönung

**und Ich werde ihm einen weißen Kiesel geben,
und auf dem Kiesel ist ein neuer Name geschrieben,
den niemand weiß, außer dem, der ihn erhält. (Off.2:7)**

Hier lesen wir, dass wir einen neuen Namen erhalten, der nur uns bekannt ist. Aber das ist nur der Anfang. Aus dem Anfang wird ein „Namensquartett“:

Wer überwindet, den will Ich zu einer Säule im Tempel Meines Gottes machen, und möge er niemals mehr hinausgehen, und Ich werde den Namen Meines Gottes auf ihn schreiben und den Namen der Stadt Meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel von Meinem Gott herabkommt, und Meinen neuen Namen. (Off.3:12)

Im Himmel gibt es für jedes Kind Gottes vier neue Namen. Den Namen Gottes! Einen neuen Namen für die Stadt Jerusalem und jeder von uns erhält den neuen Namen, den auch der Sohn Gottes neu erhalten wird.

Hier haben wir also das dritte außergewöhnliche Ereignis!

Das erste war, das Volk begann einfach den Namen des Herrn anzurufen. Das zweite außergewöhnliche Ereignis: Nach über 400 Jahren fragt man: Was ist sein Name?

Und hier verschenkt Gott jedem vier neue Namen!

Wir haben keine Ahnung wie wichtig bei Gott Namen sind. Aber nirgends, weder im AT noch NT gibt es eine Belehrung über die Namensgebung für uns Menschen! Nur finden wir dutzende Zeugnisse im AT und NT, das nicht nur Gott selbst Personen umbenannte, sondern sie selbst gaben sich neue Namen oder wurden von anderen mit neuen Namen gerufen.

Was ist nun die Summe dieser Botschaft?

Jesus Christus ist die Offenbarung des Namens Gottes. Aber nicht nur Er, sondern auch wir werden im Himmel den Namen Gottes tragen. Unser Herr Jesus teilt alles mit uns! Selbst seinen neuen Namen! Denn: ALLES IST Euer!